

Ausstellung im Zellentrakt öffnet Freitag

Gedenkstätte: Galerie zeigt Schicksale jüdischer Kinder während des Zweiten Weltkriegs

■ Herford (nw). Die letzten Vorbereitungen laufen: am Freitagabend öffnet die Ausstellung „Anne Frank war nicht allein“ im Herforder Zellentrakt. In der Ausstellung wird – mit Zeitzeugen-Videos, Schulbüchern, Dokumenten und Bildern aus der Zeit zwischen 1933 bis 1945 – die Geschichte der Anne Frank aber auch die Kindheit und Jugend von jüdischen Mädchen und jungen im Kreis Herford dargestellt.

„Wir freuen uns vor allem Schülergruppen begrüßen zu können“, sagt Stadtarchivar Christoph Laue. „Texte und Bilder sind einfach zu verstehen. Viele Schüler sind auch

im gleichen Alter wie Anne Frank“, erklärt er.

Parallel zur Ausstellung in Herford gib es pädagogische Materialien für die Schulklassen und Gruppen, die diese kostenlos unter www.zellentrakt.de abrufen können.

Ergänzend zeigt Künstlerin Myriam Thyges im Zellentrakt ihre Videoarbeit „Sophie Tauber-Arps Fluchtlinien“ und sechs digitale Grafiken auf Büttchen-Karton aus ihrer Serie „Linien im Krieg“.

◆ Die Ausstellung ist bis 26. März nächsten Jahres zu sehen. Sie ist samstags und sonntags von 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung für Gruppen geöffnet.



Ausstellung: Künstlerin Myriam Thyges hängt letzte Bilder an den Wänden auf.

FOTO: FABIAN HERBST